

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 150. Montag, den 29. Mai 1826.

Bekanntmachung, in Betreff des Woll-Marktes zu Leipzig.

Auch während des hiesigen Woll-Marktes sind die bei Uns in Eyd und Pflicht stehenden ordentlichen Waaren-Mäkler zum Betrieb der darauf bezüglichen Mäkel-Geschäfte, nach Maassgabe der allerhöchst confirmirten Mäkel-Ordnung vom Jahre 1818 §. 22. 25. ausschließend berechtigt, und es wird daher Jeder, welcher dieselben auf irgend eine Weise in diesem Berufe stören und ihnen in ihrer Nahrung Abbruch thun möchte, sofort durch Unsere Diener vom Woll-Markte entfernt und überdies verfassungsmässig bestraft werden.

Leipzig, den 19. Mai 1826.

(L.S) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Feldbau = Ertrag.

Welche reiche Quellen der Feldbau hat und wie oft auf einem kleinen Reich der Erde Tausende ausschließend davon ernährt werden, das beweist die Gemeinde Movera bei Neapel. Das gesammte Gebiet derselben dehnt sich auf $1\frac{1}{2}$ Stunde in der Länge und $\frac{1}{2}$ Stunde in der Breite aus, und darauf leben 27000 s. f. l. ben und zwanzig tausend Menschen vom Feldbau. An eine Fabrik oder irgend einen andern Handelszweig ist hier nicht zu denken. Jedes Fleckchen Erde ist benützt, nicht einen Tag durch das ganze Jahr ruht das Erdreich, es liefert meistens 5 Ernten binnen 12 Monaten und bedarf außer des Odens und Erntens wenig Arbeit. — Wie die Fruchtbarkeit des Bodens, ist die der Menschen, 8 bis 10 Kinder in einer Familie ist etwas sehr gewöhnliches; sie werden früh reif, heirathen früh, haben

aber im 30sten Jahre das Ansehn eines Fünfzigers und sind ohne körperliche Vorzüge. Eigentlich sind sie ohne Religion, denn den Nimbus des Kultus haben die Franzosen zerstört, und es möchte schlimm um sie stehen, hätten sie nicht einen natürlichen Hang zur Gutmüthigkeit. Deshalb sind sie weniger Räuber als ihre Nachbarn, die Römer, oder ihre Landsleute im untern Calabrien. Die häufigen Regierungsveränderungen und die stattgehabte Besatzung leerten die Cassen aus, und die Regierung thut nichts für das Volk. In der neuesten Zeit wurde dieser Gemeinde sogar der Fond, den sie zu Ankauf eines Kirchhofs gesammelt hatten, weggenommen, wodurch sie gezwungen sind, ihre Todten fortwährend in den Kirchen einzugraben.

D. Sch.